Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40402
Copyright: Melk, Benediktinerstift

dein fells vnd nicht mein des ersten hast gespottet vnd gelachet
vnd hast auch mich schön vnd auch zart gewreyset damit das
du mich mit deinem trüeben vnflat hast wider recht gemay
ligt vnd gechöttet Waystu nicht der wynmud hut peysset
vnd reysset mit seinen schedleichen zenden vnd der natür
leichen vipmud vergifftet mit der zungen der dorn sticht
vnd verwundet mit seinem scharffen orte vnd die vische ver
zent die wasser wenn sy in dem gelauche ir swertze darinn
verlassen Also ist auch ayn yder schad lastwärer zungen des
ersten in seinen wurchen Was sagt ich mer Waystu nicht du
trüebe lakchen Ich fleug dahyn zu ain wahel da wirt auch
ich meiner mayl geraynigt vnd gechlaret Aber du peley
best alle zeit ayn trüebe lakch wann du pist nicht anders
in dirselber dann ayn wesenleiche puge Auch soltstu pilleich
wissen das allemayl der vnschuld werdent snelleichleich
abgewaschen Aber welichs manes geuntig würtzen ver
gifftent sind dem wirt nym sein laster abgewaschen wan
sölche mail pedüerffen scharffer laugen Damit hueb sich die
taub von stat vnd flag zu ayner wahel vnd liess die lakchen
in irselber erstinkchen

Damit so hat das ander puech ayn end Nu hebt sich an
das dritt puech das sagt von dem laster der geittichait
die der gerechtichait wider ist

Dye figur des nachgeschriben puechs dy mall an dem an
dern taul wenn es ist alhie zu eng